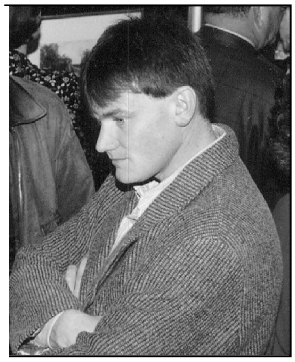
Dorfgemeinschaft Hanfthal

Ausgabe 8 / Jänner 1999

Liebe HanfthalerInnen!

Der Jahreswechsel bietet mir die Gelegenheit, in der 8.Ausgabe unserer Dorfzeitung über das abgelaufene Jahr ein wenig Rückschau zu halten.



DAS JAHR DER WIEDERHERSTELLUNG

Wurde in den Jahren 1996/97 vieles in Hanfthal durch Kanalbau und Renovierung unserer Bundesstraße in Unordnung gebracht, so stand das Jahr 1998 im Zeichen der Wiederherstellung: So wurden in Hanfthal fast alle Straßen, die beim Kanalbau in Mitleidenschaft gezogen wurden, zur Gänze neu mit einer Verschleißdekke versehen.

Mein Dank gilt dem Leiter des Bauhofes, **Ing. Franz Winna** für die gute Zusammenarbeit und ich hoffe auch in Zukunft auf seine Hilfe bei unseren Vorhaben.

Nach der Neugestaltung unseres Dorfzentrums wurden heuer die beiden Teilstücke Neustift und Unterort bis zum Haus Mechtler Nr. 7 zur Gänze wiederhergestellt. Der Beitrag der Stadtgemeinde Laa für dieses Projekt belief sich auf S 500.000,--.

Für das kommende Jahr wurde mir vom Straßenmeister die Neuasphaltierung des Reststückes im Unterort bis zur Verkehrsinsel versprochen.

FREIWILLIGE FEUERWEHR

1998 wurde auch mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses begonnen, das auch zwei Gemeindezimmer beherbergen wird.

Mit viel Einsatz unserer Feuerwehr, vor allem des Kommandos, konnte der Rohbau mit der Dacheindeckung fertiggestellt werden. In letzer Minute wurden auch noch Tore, Türen und Fenster eingebaut.

Zum diesjährigen **100jährigen Jubiläum** unserer Freiwilligen Feuerwehr ist auch die Fertigstellung geplant.

Ich möchte nicht nur an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, sondern an die gesamte Bevölkerung appellieren, sich an dem Bau zu beteiligen, schließlich geht die Feuerwehr jeden von uns an.

Da durch den Bau einer neuen Gemeindekanzlei die alten Räumlichkeiten nicht mehr von Nöten sind, konnten wir dieses Gebäude verkaufen und den Erlös dem Bau des neuen Objektes widmen.

JUGENDHEIM UND „BERI“

Mit der Jugend konnte ich mich über die Schaffung eines Jugendheimes einigen. Auch dabei wurde mit der Renovierung bereits begonnen.

Das nicht gerade in bestem Zustand befindliche Objekt (Kühlhaus hinter GH Herbst) sollte ebenfalls in unserem Jubiläumsjahr in neuem Glanz erstrahlen.

Da unser „Beri“ zunehmend immer mehr zum Veranstaltungsgelände wird, konnten wir mit EVN und Stadtgemeinde im Zuge der Wiederherstellung des Kanalbaues sämtliche Freileitungen von den Dächern entfernen und eine Verkabelung durchführen, wofür ich allen Beteiligten sehr herzlich danke.

PERSONELLES

Personell wird das neue Jahr auch Veränderungen bringen: Unser Gemeindediener **Horst Stumfoll** wird nach 32-jähriger Tätigkeit bei der Stadtgemeinde Laa Mitte Jänner in den verdienten Ruhestand gehen.

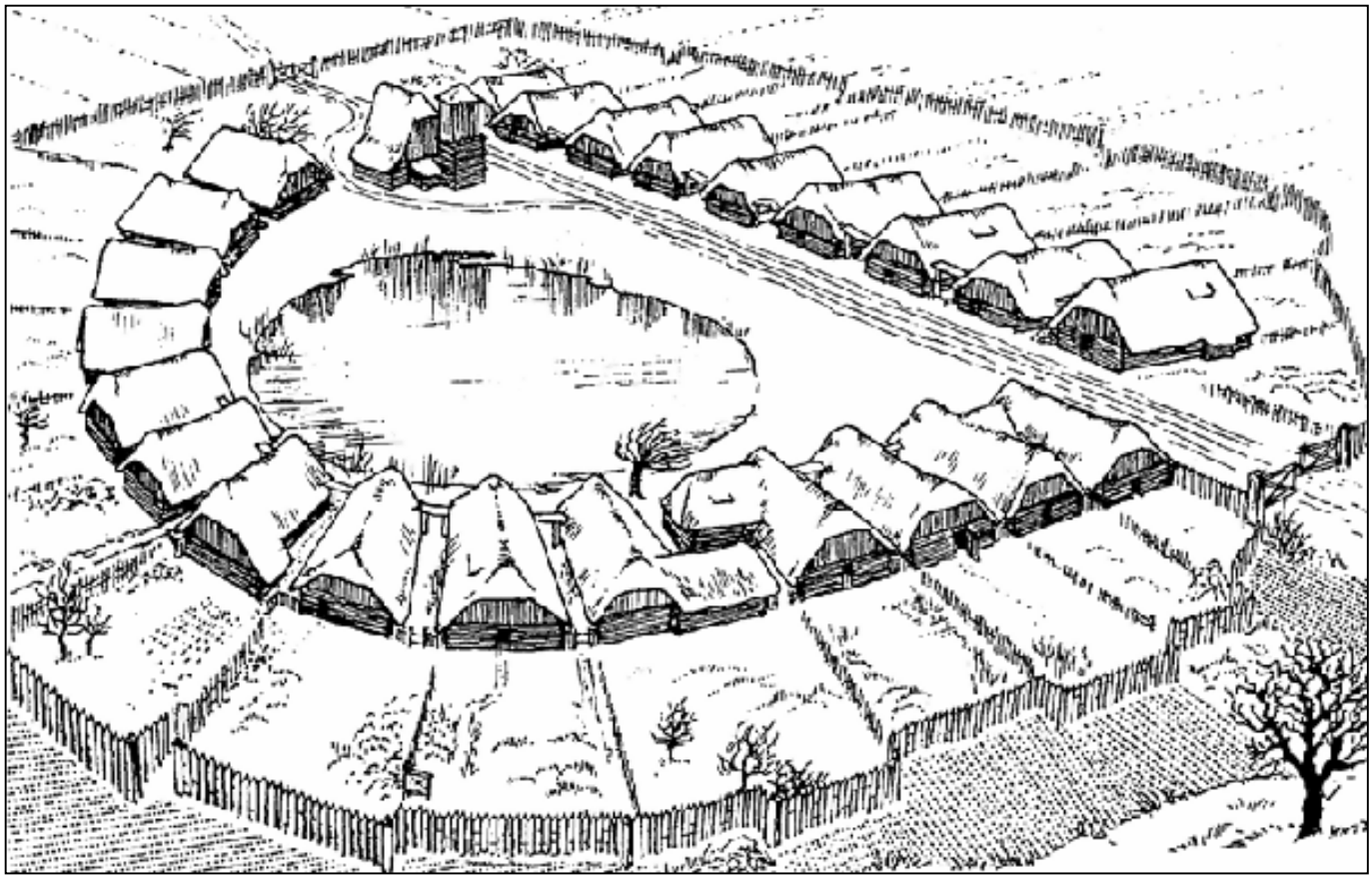
Ich danke unserem „Horst“ für sein Wirken zum Wohle unserer Katastralgemeinde und persönlich für die gute und problemlose Zusammenarbeit in den letzten 3 Jahren.

Der Bürgermeister hat mit Wirkung vom 1.11.1998 Herrn **Rupert Scharinger** zunächst auf die Dauer von 6 Monaten eingestellt, ab dem neuen Jahr wird er seinen Dienst bei uns in Hanfthal beginnen.

Rupert Scharinger ist uns allen als solider Arbeiter bestens bekannt, daher hoffe ich eine gute Lösung gefunden zu haben.

Ich glaube, mit dem Erreichten im Jahre 1998 zufrieden sein zu können, wobei mir klar ist, daß das eine oder andere noch gemacht gehört. Ich denke hier z.B. an die Straße in unserer neuen Siedlung, wo wir uns noch nicht durchsetzen konnten. Wir haben es den zuständigen Gremien vorgebracht und hoffen, in nächster Zukunft Besseres diesbezüglich berichten zu können.

Günther Schmid
Ortsvorsteher



850 Jahre Hanfthal

1999 wird im Zeichen unseres Dorfjubiläums stehen. Eine Reihe von Veranstaltungen werden uns durch das ganze Jahr begleiten. Die Dorfgemeinschaft, die diese Veranstaltungen ausrichten wird, hat das Programm bereits erstellt und wird es demnächst der gesamten Bevölkerung präsentieren.

Ich möchte alle HanfthalerInnen noch einmal recht herzlich zum Mittun animieren.

Ich ersuche die Bevölkerung, die Grünanlagen vor den Häusern zu pflegen und die Fassaden in herzeigbaren Zustand zu bringen. Dabei verweise ich nochmals auf die Fassadenaktion der Stadtgemeinde.

Da unsere Jubiläumsveranstaltung auch beachtliche Kosten erfordert, wird die Stadtgemeinde einen beträchtlichen Beitrag hiezu leisten.

Ich danke der Dorfgemeinschaft, allen voran unserem Dir. Schmidt, für die vielen Aktivitäten, die das ganze Jahr durchgeführt wurden und wünsche uns allen ein gutes Gelingen der Vorhaben im kommenden Jahr.

Zu guter letzt wünsche ich allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 1999.

Günther Schmid
Ortsvorsteher

1998 Jahr der Bewährung
1999
Jahr der Herausforderung

Wir haben also im Jahre 1998 die gedeihliche Zusammenarbeit der Dorfgemeinschaft weiter ausgebaut und neben der freiwilligen Arbeitsleistungen für das Allgemeinwohl zusätzlich schöne Dorffeste gestaltet.

Gerade im vergangenen Jahr erbrachte unsere freiwillige Feuerwehr ein Mammutarbeitsprogramm mit der Neuerrichtung des Feuerwehrhauses und die Jugend mit der Errichtung des Jugendheimes. Berücksichtigt man dabei weiters das sehr aktive Vereinsleben unseres Musik- und Sportvereines, so erscheint unser Wirken der Dorfgemeinschaft umso bemerkenswerter. Schließlich sind unsere Helfer ja größtenteils in einer oder sogar mehreren Organisationen tätig.

Im Bewußtsein, daß all dieses Wirken uns allen zugute kommt, freuen wir uns selbstverständlich, daß unsere Arbeit auch öffentliche Anerkennung finfindet.

An Arbeitsleistungen hat die Dorfgemeinschaft registrierte 474 Arbeitsstunden im Jahr 1998 erbracht und dabei einen wesentlichen Beitrag zur Dorferneuerung erbracht.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten, welche Projekte dabei geschaffen wurden!

Thaya-Mühlbach-Au

Nachdem 1997 mit der Errichtung eines Stichkanales zum Mühlbach und der Sanierung des „Dschungl-Pfades“ begonnen wurde, erfolgte im Februar 1998 die Errichtung eines Beobachtungssteges und im April eines Rastplatzes beim Nowotny-Teich (Kautz-Eisteich) sowie einer Fahrzeugsperre und eines Wegschrankens.

Im Herbst wurden dann die von der Stadterneuerung zur Verfügung gestellten Lehrtafeln standortgerecht verkleidet und an dem von uns begonnenen Lehrpfad aufgestellt. Bei den Kanalgräben wurden bei drei Nebenläufen des Mülbaches insgesamt neun Fuhren Bauschutt entsorgt und damit ökologisch wichtige Tümpel wiederhergestellt.

Zwischendurch wurde noch vor der Badezeit eine Liegewiese beim Naturbadeplatz errichtet und begrünt.

Für die angeführten Arbeiten scheinen 224 freiwillige Arbeitsstunden auf.

Für Material und Holzzuschnitte wurden etwa S 10.000,-- aufgebracht.

Auch unsere Lokalpolitiker waren bei der Wanderung mit Mag. Gabriel durch die Hanfthaler Thaya-Mühlbach-Au stark vertreten.

Am Beri

Aus Mitteln der Dorfgemeinschaft wurden Randsteine bei den Grünflächen beim ehemaligen Karger-Haus und der gegenüberliegenden Grünfläche versetzt, ebenso beim Hügel um die „Beri-Hex“.

Dieses über 4.000kg schwere Wahrzeichen wurde vor Ostern gestaltet und plaziert. Schließlich wurde am „Beri-Hos`n-Platzl“, dem Abenteuerkinderspielplatz, ein Kletterbaum aufgestellt.

Aufgrund kostenloser materieller Zuwendungen waren hiefür lediglich S 8.000,-- finanziellen Mittel und 30 freiwillige Arbeitsstunden erforderlich.

1998 – Ein Jahr der Brauchtumspflege und der Dorffeste

Unsere Dorfgemeinschaft wurde im vergangenen Jahr auch durch gemeinsame gesellige Veranstaltungen gefestigt.

Wir haben quasi die Generalprobe für unser kommendes großes Jubiläumsjahr abgehalten und wurden dabei bestärkt, daß wir gemeinsam eine großartige 850-Jahr-Feier gestalten können.

Bei unseren Veranstaltungen und Festen war uns der Wettergott trotz gegenteiliger Prognosen stets gut gesinnt.

Pfarrkeller

Über Initiative der Dorfgemeinschaft wurde in Rekordzeit der Pfarr-Keller innerhalb eines Monats revitalisiert.

Dabei wurde der Kellereingang auf Straßenniveau angehoben, gewölbt und Brustmauer und Kellertür nach altem Vorbild erneuert.

Neben 220 freiwilligen Arbeitsstunden mit den Kellerbesitzern leistete die Dorfgemeinschaft auch einen finanziellen Beitrag von S 5.000,--, womit ein langjähriges Benützungsrecht vereinbart wurde.

Dorfzeitung

In drei Ausgaben unserer „Dorfgemeinschaft Hanfthal“ wurde über Ereignisse in unserem Dorf berichtet und zu Arbeitseinsätzen und Dorffesten eingeladen.

Oster-Grean mit Emmausgang am Ostermontag 13.4.1998

Mit einem verkürzten „Gmoari-Geahn“ (Grenzbegehung) startete nach der Hl. Messe unser dreistündiger Emmaus-Gang vom Beri über unsere fruchtbaren Felder zur Mühlbach-Au.

Die gemütliche Wanderung, die auch von einer Pferdekutsche begleitet wurde, endete bei der Oster-Grean am Beri bei deftigen Bauern-Spezialitäten.

Gleichzeitig fand für Radfahrer eine Randwanderung rund um Hanfthal und Laa auf der 15 km langen ARBÖ-Rund-Route statt, die ebenfalls den Beri als Start und Ziel hatte.

Bei der Oster-Grean am Beri war dann nachmittags herrliches Wetter und dementsprechender Besuch.

Bei einem gemütlichen Programm für jung und alt waren wir uns alle einig, diese Veranstaltung beizubehalten.

Mühlbach-wanderung am 20.9.1998

Im Rahmen der Aktion „Lebende Flüsse“ wurde das Teilstück des Naturlehrpfades, das von der Dorfgemeinschaft gestaltet wurde, seiner Bestimmung übergeben.

Beinahe 100 Wanderer, darunter sehr viele Kinder, überzeugten sich bei der von Mag. Gabriel geführten Wanderung von der Einzigartigkeit unserer schützenswerten Aulandschaft vor der Haustüre.

Bei Grill- und Pfannengerichten mit selbstgepreßten Natursäften und Sturm fand dann ein gemütlicher Ausklang am Lindenhof statt.

Dreschmaschinen-Drusch beim Erntedankfest am 4.10.1998

Anläßlich des Erntedankfestes veranstaltete die Dorfgemeinschaft nachmittags ein Dreschmaschinen-Dreschen mit Sturmheurigen.

Nachdem schon im Sommer der Schnitt mit der Sense erfolgte und auf Getreidemandl gelagert wurde, fand nun der Drusch nach alter Methode mit der liebevoll restaurierten Dreschmaschine statt.

Dazu brachten die Drescher mit einem Leiterwagerl in Begleitung der Musik die Getreidegarben zum Druschplatz ein.

Den zahlreichen begeisterten Zuschauern wurde das Dreschen dann gekonnt vorgeführt und das anschließende „Woazauslösn“ fand ebenso großes Interesse.

Beim Sturmheurigen mit „Drescher-Kost“ waren sich Zuschauer und Beteiligte einig, daß die Veranstaltung gelungen war.

Beim Erntedankfest wurden beim Dreschmaschinen-Drusch alte Erntemethoden gekonnt in Erinnerung gerufen.

Impressum: Herausgeber Dorfgemeinschaft Hanfthal
Für den Inhalt verantwortlich: Johann Schmidt
Druck: Eigene Vervielfältigung

Advent am Beri – 12. und 13.Dezember 1998

Nach der vorjährig internen kleinen Adventfeier war die Dorfgemeinschaft ermutigt, diese Veranstaltung öffentlich zugänglich zu organisieren.

Der revitalisierte Beri bot sich als Veranstaltungsort natürlich an. Das Vorhaben, einen stimmungsvollen Advent zu gestalten, bei dem in besonderer Weise auch der Kinder gedacht werden sollte, ging voll auf.

Die nostalgische Schlittenausstellung, die liebevoll dekorierten Keller und die aufgestellten beleuchteten Christbäume sorgten für ein stimmungsvolles Ambiente. Ein Schreiben des Besuchers Michael Freudenhaler aus 1160 Wien, auszugsweise zitiert, brachte es besonders treffend zum Ausdruck:

„Durch Zufall erfuhr ich von der Veranstaltung und fuhr mit Bekannten nach Hanfthal. Ich muß Ihnen mitteilen, wir waren sehr begeistert. Das aufgelockerte Treiben war sehr angenehm. Die Musikdarbietungen wirklich schön, und das nette Ambiente einfach spitze. Besonders beeindruckte uns der mit soviel Liebe gezeichnete Plan, der schon beim einfachen Betrachten Weihnachtsstimmung aufkommen ließ.

Die Freunde, die mit uns mit waren, nahmen sich gleich mehrere Blätter mit, um diesen im Familienkreis herzuzeigen. Jeder Keller war hier so gezeichnet wie er wirklich aussieht. Jeder Baum, jeder Weg, alles gezeichnet wie in einem Zauberwald. Das alles hat diesen Weihnachtsmarkt zu einem wunderbaren Erlebnis werden lassen. Gibt es diesen Advent nächstes Jahr – wir kommen wieder!“

Leider konnte dieser begeisterte Besucher infolge der mangelhaften Adresse nicht eruiert werden. Diese Feststellung deckt mit vielen Meinungen und der Brief hat alle Beteiligten sehr gefreut.

Diese Veranstaltung brachte auch den beteiligten Vereinen, Organisationen und bäuerlichen Selbstvermarktern einen zufriedenstellenden finanziellen Erfolg.

Die Dorfgemeinschaft freut sich über das vorläufige Ergebnis von etwa S 20.000,--, die wir für das Allgemeinwohl verwenden werden.

Einen wesentlichen Beitrag hiezu haben die Damen-Bastler-Runden mit ihren Handarbeiten geleistet.

Ein besonderer Dank allen Ausstellern, den Kellerbesitzern für die kostenlose Zurverfügungstellung der Preßhäuser und den vielen freiwilligen Helfern für die wunderbare Gesamtgestaltung.

Bei der Nachbesprechung waren sich alle Verantwortlichen einig, diese stimmungsvolle Veranstaltung im Jahresprogramm der Dorfgemeinschaft zu verankern.

Maßgebliche Mitarbeiter des „Advent am Beri“.

Fotoausstellung begeisterte – weitere Motive werden gesucht!

Anläßlich unserer 850-Jahr-Feier wird es auch eine große Fotoausstellung mit Bildern aus vergangener Zeit geben. Dabei sollen alte Fotos mit Dorfansichten, bäuerliche Erntemethoden und Maschinen, Brauchtum, Vereinswesen, Dorfpersönlichkeiten und Originale etc. ausgestellt werden.

Beim „Advent am Beri“ konnten bereits äußerst interessante Motive als Vorgeschmack gezeigt werden und fanden bei der Bevölkerung großes Interesse. Dabei konnten wir erfahren, daß viele Leute noch über interessantes Fotomaterial verfügen.

Daher nochmals die Bitte, diese Foto zwecks Vergrößerung zur Verfügung zu stellen. Die Fotos bitte Herrn Johann Schmidt übergeben, der die Bilder selbstverständlich persönlich zurückerstattet.

1999 850 Jahre Rundangerdorf Hanfthal
Ein Bauerndorf im Wandel der Zeit

Unter dieses Motto haben wir unsere Jubiläumsfeier der urkundlichen Erstnennung unseres Ortes gestellt. Nachdem die Veranstaltungsserie des Vorjahres bei der Bevölkerung gut angekommen ist, geht es nun an die Umsetzung unseres ehrgeizigen Programmes. **Als Termin des Festes wurde Freitag 27. bis Sonntag 29. August 1999 bereits fixiert.**

Das vorläufige Programm wird in einem

Dorfgespräch am Sonntag, dem 7. Februar 1999
um 16 Uhr im Gasthaus Herbst

vorgestellt. Hiezu wird Hofrat Dr. Fürnkranz, der ein Kulturheft über unser Dorf gestaltet, einen kurzen historischen Rückblick auf die Dorfgeschichte geben, der auf unser Jubiläum einstimmen soll. Zu dieser Veranstaltung sind alle HanfthalerInnen sehr herzlich eingeladen.

Wie bereits angekündigt, wird das Veranstaltungszentrum die „Runde Zeile“ sein, wo unser Dorf entstand. Von den 24 Hausbesitzern mit Toreinfahrten liegen bereits 18 mündliche Zusagen für eine Bereitstellung der Hauseinfahrt als Ausstellungsplatz vor. Um einen eindrucksvollen historischen Festumzug zu gestalten, werden zumindest 100 Personen benötigt, die aktiv das Fest mitgestalten.

Wer am Dorfgeschehen Interesse zeigt, sollte diese Veranstaltung unbedingt besuchen. Zur Dorfgemeinschaft gehören wir alle – jede/r ist eingeladen, nach Neigung und Eignung aktiv mitzuwirken, getreu unserem Motto:

Auch in Hanfthal geschieht nichts Gutes – außer man tut es!

Der Laaer Pfarrkeller in Hanfthal

Aus der „Hanfthaler Pfarr- und Kirchengeschichte“ von OSR Friedrich Winna anläßlich des 200jährigen Bestandes der Pfarre im Jahre 1984 wissen wir, daß es in Hanfthal den Laaer Dechant- oder Pfarrkeller gibt. Bis zum Jahre 1949 gehörte dieser Keller den Pfarrpfründen Laa und ging dann in Hanfthaler Privateigentum über.

Diesem zuletzt unscheinbaren Keller drohte so wie allen anderen Kellern die Gefahr des Nichtgebrauchtwerdens und damit der Verfall.

Da es sich zweifellos um eines der nachweislich ältesten Bauwerke in Hanfthal handelt, hat sich die Dorfgemeinschaft dieses Kulturgutes angenommen und ihm ein altehrwürdiges Aussehen verpaßt und für Veranstaltungen nutzbar gemacht.

Die uns bekannten Aufzeichnungen aus der Pfarrchronik Laa wurden nun noch von **Hofrat Dr. Fürnkranz** in dankenswerter Weise ergänzt und ergeben die äußerst interessante Geschichte dieses Kellers.

Im Gedenkbuch zum Jahre 1719 berichtet der damalige Pfarrer von Laa, **Joseph Anton Schiffer von Schifferstern**, wie es zur Errichtung dieses Kellers kam.

Dem mit 41 Amtsjahren längstdienenden Pfarrherrn der landesfürstlichen Stadt Laa verdankt die Pfarre Laa dem Hochaltar, die Kanzel und die Orgel. Auch der Pfarrhof wurde von ihm ausgebaut und hergerichtet.

Dabei kamen ihm sein wirtschaftliches Geschick und sein praktischer Sinn sehr zugute. Er verstand es, die Arbeiter und Maurer bei guter Laune zu halten, was sich in hervorragender Arbeit der Handwerker bezahlt machte.

Sein Hauptaugenmerk richtete sich auf die Wirtschaft der Pfarre, und dabei auch auf den Weinbau.

Die wenigen pfarreigenen Weingärten befanden sich damals in Neuruppersdorf, weshalb er 1725 mehrere Äcker in Laa als Weingärten aussetzen ließ.

Schon vorher hielt er jedoch Ausschau nach einem Pfarrkeller, da ihm jener in Wildendürnbach zu entlegen war.

Der Pfarrkeller vor seiner Renovierung durch die Dorf-gemeinschaft.

Als vormaliger Hofkaplan bei der kaiserlichen Familie in Wien war er herrschaftlichen Lebensstil gewohnt und hielt diesen auch in Laa bei. Neben seiner Weinliebhaberei gehörte auch die Hetzjagd mit Windhunden zu seinen Steckenpferden.

Bei einem derartigen jagdlichen Ritt in Hanfthal, das damals ja zur Pfarre Laa gehörte, hetzten seine Windhunde einen Hasen in eine zu einer Milchgrube gegrabenem Loch. Propst Schiffer fing den lebenden Hasen und kam auf die Idee, sich hier einen Keller graben zu lassen.

Nach einer Beratung mit seinem Maurer aus Neuruppersdorf ließ er entgegen dessen Einwände an dieser Stelle einen Keller graben, wobei man am 19.6.1719 zu graben begann. Der Keller wurde zunächst mit starker Unterpölzung gegraben und dann nachgewölbt.

In der Chronik stellt er auch mit Verwunderung fest, daß vor ihm dort niemand einen Keller hatte, was also als Beweis dient, daß dies der erste Keller in dieser Gegend war. Der Grund der Kellerstelle wurde von **Matthias Spängl** um 13 Gulden gekauft und weiters wurde diesem eine Wiese überlassen, die dem Grundbuch der Pfarre dienstbar war.

Im Jahre 1720 hält Schiffer fest, daß er den Winter größtenteils mit dem Kellergraben in Hanfthal zugebracht hat und dieser im April fertiggestellt wurde. Bei kühlem Wetter wurden sodann bereits 20 Fässer Wein eingelagert. Damals wurde auch vermerkt, daß der Keller 12½ Klafter lang ist, also etwa 22 Meter.

Bereits im Juli desselben Jahres wurde die Vorhalle (Preßhaus) aufgemauert und mit einem Dach versehen, um den Keller vor der Sonne zu schützen.

Ab 28.1.1724 wurde dann ein weiterer Seitenkeller rechter Hand gegraben, sodaß 2 Faß gegeneinander liegen können und man in der Mitte leicht durchgehen könne. Mit dieser Erweiterung verfügte der Keller über insgesamt 3 Kellerröhren.

Der von Propst Schiffer eifrig und vorsorglich eingelagerte und gehortete Wein im Hanfthaler Dechantkeller floß schließlich unerwartet 1742 durch viele durstige Kehlen. Die **Preußen** fielen in unser Land ein und besetzten auch Laa.

Pfarrer Schiffer flüchtete nach Wien und die Soldaten plünderten alles Wertvolle, schlachteten das Vieh und holten den Wein aus dem Keller. Offenbar nützten die Hanfthaler die günstige Gelegenheit und bedienten sich ebenfalls aus dem Keller des hochwürdigen Herrn Propst. Damals wurden bei einem großen Brand auch 74 Häuser in Hanfthal beim Durchzug der Preußen zerstört (vgl. Dorfkunde Winna S. 98).

Zurückgekehrt berechnete Schiffer genau seinen Schaden und forderte den Gegenwert auf Heller und Pfennig zurück und diese wurden schließlich 1746 zum Schadenersatz verurteilt, was zu folgendem Eintrag in der Chronik führte:

„Mein Prozess wider den schlechten Richter (heute Bürgermeister) Hans Georg Wienner zu Hanfthal und die Gemeinde, welchen ich seit 1743 geführt habe, ist Gottlob zu Ende. Sie haben vorgegeben, daß ihnen der Preusse 56 Eimer Wein geschenkt hätte. Endlich ist am 29.11.1746 das Urteil gesprochen worden, daß mir der Richter und die Gemeinde nicht alleine den Wein nach der Schätzung zu bezahlen schuldig sind, sondern auch die Zinsen und alle übrigen Kosten.“

Dies war allerdings nicht der einzige Streit um den Pfarrkeller zu Hanfthal.

Im Jahr 1827 schrieb der damalige **Pfarrer Wurm**, daß **Josef Kraft** als Kellernachbar mit herrschaftlicher Bewilligung einen Platz neben dem Pfarrhofkeller zur Erbauung eines Preßhauses bekam und dabei den Weg zum Pfarrkeller verengte. Hierauf klagte die Pfarre die Grundverletzung bei der Mailberger Herrschaft ein. Wie die Sache schließlich endete, hat Pfarrer Wurm nicht festgestellt.

Im zweiten Weltkrieg, als die Front bis nach Hanfthal reichte, diente der Pfarrkeller, so wie auch andere Keller, der Bevölkerung als Luftschutzkeller. In der Zeit vom 22.4. bis 8.5.1945 fanden hunderte Hanfthaler, zumeist Frauen und Kinder, Zuflucht im Pfarrkeller. **Dipl. Ing. Schuster** berichtet in der Dorfkunde Hanfthal:

„Unter den Ortsbewohnern gab es keine Verletzten und Tote, weil sie sich seit der herannahenden Front in die Keller zurückgezogen hatten und diese nur zum Füttern der Tiere oder zum Kochen verließen.“

Mit Kaufvertrag vom 17.3.1949 wurde dann der Pfarrkeller von der Pfarrpfründe Laa, vertreten durch **Dechant Johann Bischinger**, an die **Familien Schöfmann, Winna und Kölbl** zum damals beachtlichen Kaufpreis von S 15.000,-- verkauft und eine Benützungsvereinbarung abgeschlossen.

1954 wurde der Kellerteil Winna an die **Familie Erdmann** verkauft. Damals hatten die Keller infolge der nicht vorhandenen Kühlmöglichkeiten eine große Bedeutung für die Futter- und Lebensmittellagerung.

1963 wurde im Zuge der Straßenerrichtung in der Kellergegend „am Beri“ das Preßhaus von den Kellerbesitzern an die Gemeinde abgetreten und geschliffen, wodurch der Wegebau ermöglicht wurde.

1997 wurde anläßlich des Dorffestes, bei dem die Revitalisierung der Kellergegend am Beri gefeiert wurde, der Pfarrkeller als „Pfarr-Disco“ zugänglich gemacht und beim heurigen „Advent am Beri“ konnten sich die vielen Besucher von der gelungenen Sanierung dieses großräumigen Kellers überzeugen.

VERANSTALTUNGEN 1999

Bitte merken Sie vor:

⇒ **Samstag 23. Jänner 1999**
Jugendball im Gasthaus Herbst

⇒ **Dienstag 16. Februar 1999**
Faschingsausklang im GH Herbst
mit der Standerl-Partie

⇒ **Sonntag 28. Februar 1999**
Konzert des Musikvereines im
Bezirks-Bauernkammersaal Laa

⇒ **Samstag 6. März 1999**
Gmoari-Geahn
(Grenzbegehung mit abschließender Kellerpartie)

⇒ **Sonntag 7. März 1999**
Wiederholung des Konzertes
im Gasthaus Kastner in Neudorf

⇒ **Ostermontag, 5. April 1999**
Oster Grean mit Emmausgang am Beri

⇒ **6. bis 8. August 1999**
80jähriges Jubiläum des Musikvereines

⇒ **27. bis 29. August 1999**
850-Jahr-Feier Rundangerdorf Hanfthal

Die Termine der Eröffnungen des Feuerwehrhauses und Jugendheimes stehen noch nicht fest.

Bitte nicht vergessen!

Anläßlich unserer 850-Jahr-Feier wird es auch eine große Fotoausstellung mit Bildern aus vergangener Zeit geben. Dabei sollen alte Fotos mit Dorfansichten, bäuerliche Erntemethoden und Maschinen, Brauchtum, Vereinswesen, Dorfpersönlichkeiten und Originale etc. ausgestellt werden.

Es ergeht nochmals die Bitte, diese Foto zwecks Vergrößerung zur Verfügung zu stellen.

Die Fotos bitte Herrn Johann Schmidt übergeben, der die Bilder selbstverständlich persönlich zurückerstattet.